

# RADTOUR IN BATTAMBANG

TEXT: MANUELA BARM, FOTOS: FLORIAN BARM



**W**er jenseits von Siem Reap Kambodscha näher erkunden will, kann 180 Kilometer westlich Battambang ansteuern. Die knapp dreistündige Fahrt über Land – am besten mit einem Taxi zum Fixpreis – vermittelt weite Ebenen, weiße, sehr magere Kühe, vereinzelt Hügel, alte Holzhäuser auf Stelzen, goldene Tempel, leider auch viel Müll.

Battambang gilt mit rund 200.000 Einwohnern als drittgrößte Stadt Kambodschas, wird bislang aber kaum von Touristen wahrgenommen. Entsprechend entspannt geht es auf den Straßen und den kleinen Märkten zu, mit gut erhaltener Kolonialarchitektur wie der gelb-weißen Gouverneur's Residence.

Um den Alltag der Einheimischen besser kennenzulernen, bietet sich eine geführte Fahrradtour an, für einen halben oder ganzen Tag. Soksabike überzeugt als Anbieter mit *Countryside Bicycle Tours*. Der Abholdienst vom Hotel per Tuk Tuk in der Früh ist im Preis inbegriffen, ebenso Kaffeepause und Lunch – entweder isst man zu Gast bei einer Familie oder in einem guten Lokal. Die Räder sind prima in Schuss, passen selbst für einen Zweimeter-Mann, da die Körpergröße schon bei der Buchung abgefragt wird, Helme werden gestellt.

Und schon radelt man frühlich an der breiten Promenade des Sangkae-Flusses los. Der gut gelaunte, umsichtige Guide Simony „Mony“ Pech, der früher mal Englisch-Lehrer war, warnt mit Handzeichen vor tiefen Schlaglöchern. Er stoppt in einer Grünanlage bei einer mehrere Meter hohen Naga-Gottesfigur und erklärt, was man erst bei näherem Hinschauen sieht: Sie besteht aus Patronenhülsen und alten Waffen, ein Mahnmal des Bürgerkriegs.

## Dickbauchige Wassergefäße und getrockneter Fisch

Gemächlich geht es durch ruhige Wohnstraßen hinein in ein verwinkeltes Handwerksviertel. In einer schlichten Werkstatt zeigt der Besitzer, wie er nach alter Tradition dickbauchige Wassergefäße herstellt, die man in Kambodscha überall vor Haustüren und in Gärten stehen sieht. Seine Frau bereitet daneben auf einem Gaskocher Suppe vor, die drei Töchter schaukeln in der Hängematte oder spielen mit dem Hund. Arbeiten und Leben auf engstem Raum. Weiter geht's am Flussufer zu einem Lehrer, der nebenher Fischernetze flickt und imprägniert, um davon leben zu können.

Ein Rundgang durch das muslimische Viertel führt vorbei an großen Holzgestellen, auf denen Frauen in der Sonne Fisch zum Trocknen ausbreiten. Nach einer kurzen Strecke durch Wiesen und Felder radelt man auf ein weitläufiges Tempelgelände. Wir treffen dort auf einen jungen Mönch, der bereitwillig in Englisch auf unsere Fragen antwortet: warum er ins buddhistische Kloster eingetreten ist (die einzige Chance auf Bildung für Kinder armer Leute) oder wie sein Alltag als Mönch aussieht (kein Essen nach Mittag, wenn die Sonne nicht mehr senkrecht über seinem Kopf steht). Weil das nicht für die ausgehungerten Radler gilt, sucht Mony in einem hübschen Altstadt-Lokal die köstlichsten Spezialitäten von Battambang für seine Gäste aus. ■

**Taxi Siem Reap nach Battambang:**  
[www.taxiincambodia.com](http://www.taxiincambodia.com)  
einfache Fahrt etwa 60 US-Dollar.

**Radtouren in Battambang:**  
[www.soksabike.com](http://www.soksabike.com)

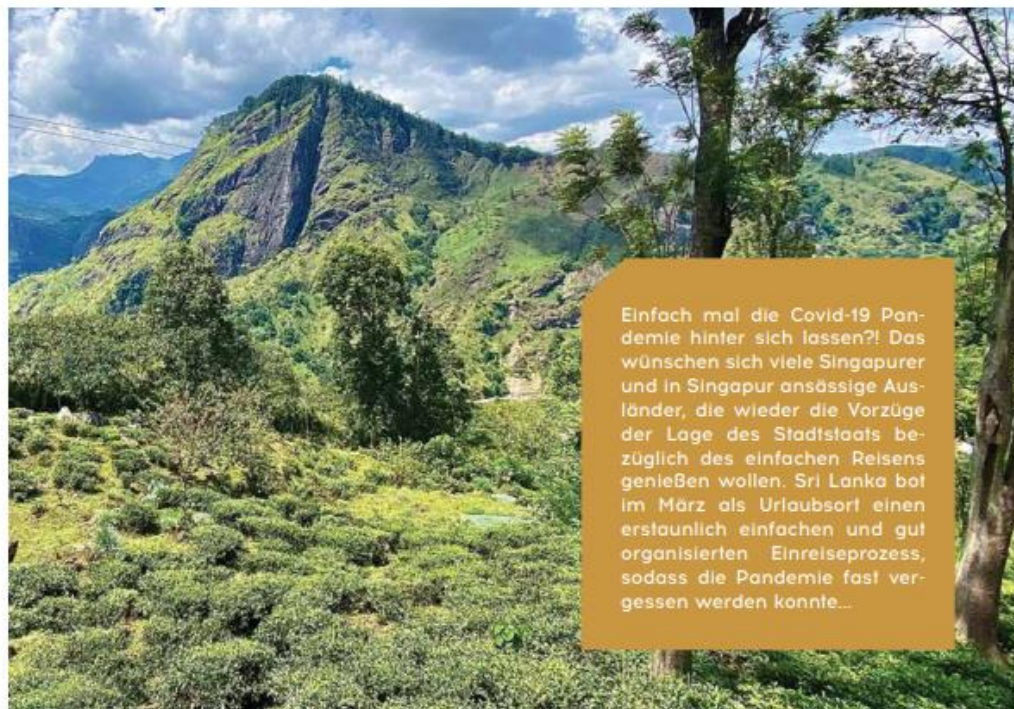
ab 27 US-Dollar pro Person für vier Stunden.

**Was sich außer Radeln sonst noch so anbietet:** eine halbstündige Fahrt mit dem Bamboo-Train – Spaß für die ganze Familie; Ausflug zum zwölf Kilometer entfernten Phnom-Sampeau-Berg mit zwei Tempeln, den Killing Caves – Rote Khmer stürzten hier Opfer in eine Felspalte – und einem Naturschauspiel. Bei Sonnenuntergang steigen aus einer Höhle tausende Fledermäuse in den Himmel.

**Unterkunft:** Maisons Wat Kor, am ruhigen Stadtrand gelegenes Boutique-Hotel rund um einen Lotussee, geschmackvoll eingerichtete Häuser im alten Khmerstil mit Kunstwerken und seidenen Interiors, Pool. **Angelina Jolie wohnte hier als sie ihren Film *FIRST THEY KILLED MY FATHER* drehte. Sie kommt immer wieder, stammt doch ihr Adoptivsohn Maddox aus Battambang.**

Foto oben:  
Begegnung mit einem jungen Mönch, der sein Leben im buddhistischen Kloster schildert.

Unten:  
Am Ufer des Sangkae-Flusses in Battambang liegen Fischer zum Trocknen in der Sonne.



Einfach mal die Covid-19 Pandemie hinter sich lassen?! Das wünschen sich viele Singapurer und in Singapur ansässige Ausländer, die wieder die Vorzüge der Lage des Stadtstaats bezüglich des einfachen Reisens genießen wollen. Sri Lanka bot im März als Urlaubsort einen erstaunlich einfachen und gut organisierten Einreiseprozess, sodass die Pandemie fast vergessen werden konnte...